

Satzfelder Zeitung.

Organ für lokale Interessen, Landwirtschaft, Handel, Verkehr und öffentliches Leben.

Er erscheint jeden Sonntag.

Pränumerationspreise:

Die „Satzfelder Zeitung“ erscheint jeden Sonntag Früh und kostet mit freier Postversendung oder Zustellung ins Haus:

ganzzährig	4 fl.
halbjährig	2 fl.
vierteljährig	1 fl.

Einzeln Nummern 10 kr.

Man pränumeriert am Einfachsten mittelst Postanweisung bei der Administration der „Satzfelder Zeitung“. Literarische Beiträge und Annoncen werden bis längstens Freitag Mittag erbeten. Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung. — Manuskripte werden nicht zurückgestellt.

Inserate

werden nur gegen Vorauszahlung in allen Landessprachen angenommen und kosten die dreispaltige Zeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung 5 kr., bei mehrmaliger Einschaltung 4 kr. — Stempelgebühr für jede Einschaltung 30 kr.

„Eingesendet“ und „Offener Sprechsaal“ die Zeile 10 kr. Inserate für die „Satzfelder Zeitung“ übernehmen in Wien die Annoncen-Expeditoren Rudolf Wölfe, Haasenstein & Vogler (Otto Waas) Alois Oppel, R. Dufes, Heinrich Schalek, J. Danneberg; in Prag Moriz Stern; in Budapest die Annoncen-Expeditoren: A. B. Goldberger und Anton Mezei in Linz; in Hamburg Adolf Steiner und in Paris die Agenten Gavas, Rue-Dame

Pränumerations-Einladung.

Mit 1. April 1896 beginnt ein neues Abonnement auf die „Satzfelder Zeitung“, zu welchem wir hienit unsere höfll. Einladung machen.

Unsere p. t. Abonnenten, die noch mit Pränumerationsbeträgen im Rückstande sind, werden um baldgefällige Begleichung derselben dringend ersucht, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung eintritt.

Indem wir zu recht zahlreicher Beteiligung am Abonnement höflichst einladen und um Erneuerung der alten Abonnements freundlichst bitten, zeichnen

Hochachtungsvoll

Redaktion und Administration der „Satzfelder Zeitung“.

Das heutige Handwerk.

(Schluß aus Nr. 11.)

Die Großindustrie hat wohl diversen Handwerkern eine fühlbare Konkurrenz geschaffen, aber sie hat dafür auch Manchem die Arbeit erleichtert und vielen Meistern es ermöglicht, daß sie heute mit dem Gewerbe gleichzeitig den Handel verbinden können.

Feuilleton.

Nach Bosnien!

Reise-Erlebnisse und Schilderungen, für die „Satzfelder Zeitung“ verfaßt von Peter König, Schuldirektor in Livno. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

So lebte ich nun in meinem Bestimmungsorte nahezu 6 Jahre in stiller Beschaulichkeit — inmitten der Ereignisse.

Hier hatte ich mir einen eigenen Familienherd gegründet. Meine liebe und brave Frau gab 2 liebenswürdigen Kleinen das Leben.

Es gibt jedoch auf der Welt kein vollständiges Glück.

Das Schicksal beneidete mich um mein bescheidenes, freudenvolles Dasein. Meine Versetzung von hier wurde angeordnet. Bevor diese jedoch erfolgte, beraubte mich der Tod meines theuersten Gutes, meiner angebeteten Frau, welche nun den ewigen Schlaf schlief in jener kühlen Erde, welche die fliehende bosnische Königin Katharina einstmals mit bitteren Thränen begoß.

Und sonach begab ich mich mit meinen zwei Waisen, — halbgebrochenen Herzens, — auf die Reise nach Livno, wo wir uns seit 2 Jahren fast wieder einheimisch gemacht.

Dazu trugen familiäre Verbindungen Bedeutendes bei. Eine meiner Stieftöchter hat einen heiligen Eingeborenen, Vrilisten, geheiratet und lebt mit demselben in glücklicher Ehe. — Die zweite Stieftochter aber führt in

Der Tischler erhält jetzt Journiere, fabrikmäßig zubereitet, billiger, als er sie selbst herstellen konnte und kann mit fabrikmäßig verfertigten Einrichtungsgegenständen leicht eine Möbelniederlage errichten. Ebenso arbeitet die Industrie dem Schneider, Hutmacher u. s. w. in die Hände. Ganz überflüssig wird der Handwerker niemals werden, auch wenn die Industrie bei uns zur höchsten Blüte gelangen sollte.

Was die Gewerbefreiheit betrifft, ging man bei uns allerdings mit einem Schritt rapid zu weit. Daß die Schwierigkeiten bei Erlangung der Meisterschaft behoben wurden, war ganz angezeigt, daß aber der Lehrling ohne jedweden Nachweis seiner Fachkenntnis freigesprochen werden kann, daß er ohne jedwede Weiterbildung in der Fremde seine Selbstständigkeit zu erlangen vermag, — das heißt zu große Duldsamkeit üben, dadurch ward der mangelhaften Berufsausbildung Thür und Thor geöffnet, die Bürschen indirekt dazu verleitet, ihr Gewerbe oberflächlich zu erlernen und ohne die erforderliche Qualifikation leicht hin selbstständig, „für sich“ anzufangen. Das Gewerbe erhielt hiedurch im jungen Nachwuchse unfähige Vertreter des Handwerkes und kam ins Sinken. Die Regierung scheint dies auch erkannt zu haben und um dagegen etwas zu thun, führte sie die offizielle Gründung von „gewerblichen Corporationen“ ein und drang auf den regelmässigen Besuch der Lehrlingschulen. Alles recht wohlgemeinte Einführungen, aber zur Hebung des Handwerksstandes unzureichend. In den alljährlichen Lehrlingsausstellungen sollte jeder Lehrling etwas von seinen

unmühtiger, taktvoller Weise und mit unermüdetem Fleiße meine neue Hauswirtschaft. Sie ist ein wohlgezogenes, tugendhaftes Mädchen und leitet auch die Erziehung meiner beiden Waisennädchen mit großer Sorgfalt und tiefem Verständnis. Sie ist der schützende Engel meines Hauses, dessen segensreiches Wirken mich anrecht erhält in dem schweren Kampfe, den mir das Schicksal auferlegt hat.

Die Reise nach meinem jetzigen Domizile war, da zu jener Zeit noch keine Schienen über Travnik führten, sehr unständlich, und ging über Serajevo, Mostar, Spalato, nach Livno.

Von den Felsenregeln, die sich in die Thäler hineinschieben, grüßen den das Thal Durchfahrenden die imposanten Ruinen zerfallener Burgen, die Zeugen einer stolzen, an Kriegsthaten und Wechselfällen überreichen Geschichte.

Zierliche, spitztürmige Minarets überragen die lieblichen, an den Berglehnen liegenden Ortschaften. Das griechische und römische Kreuz blickt dem Reisenden auf den Kirchthürmen entgegen. 4 Glaubensbekenntnisse sind fast in jedem größeren Orte vertreten, und alle die Leute vertragen sich heute vortrefflich, der Kampf der Religionen ist erloschen in dem einheitlichen Streben nach friedlicher Kulturarbeit, die bei jedem Schritt schon angetroffen wird.

Endlich sind wir in Serajevo angelangt. Das Gefühl der Bewunderung macht sich bei einem sofort geltend, sobald man die Metropole Bosniens betritt. Die mächtige Kulturarbeit, welche hier wie im ganzen Lande, während eines Zeitraumes von noch nicht ganz achtzehn Jahren geleistet wurde, ist wirklich fabelhaft. Der Reisende gewinnt die Ueberzeugung, daß das noch vor Kurzem verwüstete Land nunmehr unter geregelter Verwaltung, un-

eigenen Händen Verfertigtes exponiren. Wie viele gibt es aber solche Ausstellungen und wer kontrollirt die Ausführung dieser Arbeit? Niemand. Und dann liefert selbst bei correctem Vorgange jene während der Lehrzeit bekundete halbe Geschicklichkeit noch keinen Beweis für die beim Freisprechen vorhanden sein sollende ganze Fachtuchtigkeit.

Was die Gewerbe-corporation betrifft, so ist es eine bedauerliche, doch leider nur zu wahre Thatsache, daß der größte Theil der Handwerker selbe noch immer mit so gleichgültiger Laueheit betrachtet, als ob sie gar keiner Beachtung werth wäre. Ist man doch, wo solche überhaupt anders als auf dem Papiere existiren, bei den Generalversammlungen gewöhnlich nicht einmal im Stande, die beschlußfähige Zahl zusammenzubringen. (Ist auch hier schon schroftpassirt D. Med.) Kein Wunder, daß hiebei die wichtigsten Angelegenheiten der Verumpfung anheimfallen.

Im Leben gilt nicht nur der einzelne Mensch, sondern auch jede Berufskörperschaft soviel, als diese selbst aus sich macht. Wenn die Handwerker gegenüber ihrer Corporation, welche ihr vielgliedriges Ich vertritt, ihre unmittelbaren Existenzfragen erörtern, ihre moralischen und materiellen Interessen fördern soll, solche Laueheit bekunden, von wem erwarten sie dann, daß er achtungsvolle Geneigtheit ihren Standesinteressen entgegenbringe.

Was die Lehrlingschulen anbelangt, so wurden selbe bei deren Einführung, wie die meisten Neuerungen sehr bekritelt. Gewiß ist, daß hiebei die Absicht der Regierung die beste war. Sie wollte dem Lehrling Gelegenheit bieten, seine Schulkenntnisse

ter gesicherten Rechtsverhältnissen, unter einer, die alten Traditionen des Volkes wohl schonenden, aber dabei doch zielbewußten Regierung, neuer Blüthe und neuem Wohlstande entgegengeht.

Das Landesmuseum, welches in seiner imponirenden Aufstellung einen überaus werthvollen Behelf zur Kenntniß des Landes und seiner Verhältnisse bietet, die Caretsija mit ihrem echt orientalischen Gepräge, erregen das lebhafteste Interesse des Reisenden, der in der Begova-Moschee ein Wunderwerk mohamedanischer Baukunst anstaunt. Das neue Rathhaus, die türkische Befehls- und die Scheriatrichter-Schule, alle im maurischen Style erbaut, bezeichnen zur Genüge die von einem klugen, starken Geist erforschten Denkmäler des Friedens und der Veröhnung.

Slidzse ist sozusagen die gute Stube Bosniens. Die Hotels, Badehäuser, Restaurants und Kioske, der sorglich gehaltene englische Park, zeigen Geschmack und Eleganz und bieten reiche Bequemlichkeiten. Begeisterung und Bewunderung erfüllt den Reisenden, wenn er auf der Fahrt nach Mostar die wundervollen Alpenlandschaften des südlichen Bosniens erblickt, die in der Kühnheit der Formation und dem Reichthum ihrer Gliederung einzige „Prunplanina“ umfährt und dann in die düstere Narentaklause gelangt, in der alles Grün allmählig schwindet, und das zu Tode erstarrte Karstgebirge, den blauen Bergstrom umlagernd, aus seinen Höhlen mächtige Quellbäche in Wasserfällen zur Thalsohle entsendet.

Mostar ist die Metropole des vom Herzog Stefan gegründeten Herzogthumes Herzegovina. Die Stadt hat eine große Zukunft und ist reich an historischen Merkwürdigkeiten; u. A. besitzt selbe ein architektonisches Meister-

■ Hierzu ein halber Bogen Beilage. ■

aufzufrischen und zu erweitern. Die wenigen Stunden, welche er hiedurch der Werkstatt entzogen wird, kann jeder Meister der guten Sache zu Liebe opfern.

Nun sei zum Schlusse angedeutet, wie die Hebung des Handwerks geschehen könnte. Vor allem müßten die Herren Meister wieder so viel berufliches Selbstbewußtsein gewinnen, daß sie ihrem Stande wieder die eigenen Kinder widmen, dann dürfte der Meister unter keinen Umständen einen Lehrling auf kürzere Lernzeit dängen, als zur Erlernung des Handwerks unbedingt nötig ist. Die häuslichen Benefizien, welche manche Eltern ihren in die Lehre gehenden Söhnen einräumen wollen, dürfen keinen Meister verleiten, das Büchlein deshalb auf eine unzureichende Zeit aufzubringen, denn, selbstverständlich wird das Büchlein durch die häusliche Verpflegung ebenfalls verweichlicht — aber gewiß nicht rascher geschickt und befähigt. Am Schlusse seiner Lehrzeit muß unbedingt jeder Lehrling seine erlangte Qualifikation durch Selbstanfertigung eines Gesellenstückes bekräften. Im Falle des Nichtgelingens müßte auch der Meister zur Verantwortung gezogen werden. Der junge Geselle muß wenigstens drei Wanderjahre durchmachen — hierauf könnte er, ohne ein Meisterstück zu vollführen, Anspruch auf Selbstständigkeit erheben. Die Gewerbecorporationen müßten viel mehr Theilnahme seitens ihrer Mitglieder aufweisen. Daß auch heute noch das Handwerk einen „goldenen Boden“ hat, sehen wir an jenen Meistern, die sich zu Folge ihrer Fachtätigkeit jetzt, wie früher, ganz gut fortbringen, aber, das sind eben noch Handwerker alten Schlages. Damit deren Tugenden mit ihnen nicht aussterben, ist es nötig, daß auch die junge Generation dieselben sich aneigne, zu ihrem eigenen Wohle und zur Hebung des Gewerbestandes.

(Vacs-Vodr. Pr.)

Wochen-Chronik.

Fahrordnung der Eisenbahnzüge.

(Giltig vom 1. October 1895)

Dura fahrt der Züge in Hagsfeld

In der Richtung nach Budapest: Personenzug Nr. 707 um 10 U. 21 M. Nachts. — Omnibuszug Nr. 746 U. 49 Min. um Fr. — Schnellzug Nr. 708 um 8 U. 31 M. Fr. — Personenzug Nr. 710 um 5 U. 22 Min. Nachmittags. — Personenzug Nr. 709 um 11 U. 12 M. Mittags.

In der Richtung nach Orlova: Personenzug Nr. 724 um 4 U. 05 M. Morgens. — Personenzug Nr. 710 um 4 U. 25 M. Nachmittags. — Schnellzug Nr. 704 um 7 U. 18 M. Abends. — Personenzug Nr. 708 um 4 U. 58 M. Nachts.

* **Ernennung.** Der auch hier bestens bekannte Universitätslehrer, Herr Ludwig Gáspárics, Neffe unseres Mitbürgers, Herrn Stefan Gáspárics, wurde vom Unterrichtsminister zum Professor am k. u. Staats-Obergymnasium in Fehérvár (ung. Weiskirchen) — eine der besten Unterrichtsanstalten des Landes — ernannt. Wir gratuliren dem strebsamen jungen Manne herzlichst zu dieser Ernennung, umso mehr, als es noch als eine spezielle Auszeichnung angesehen werden darf,

wert — die von den Römern erbaute Steinbrücke über die Narenta. Viel wichtiger ist sie für uns aus strategischem Standpunkte. Die Hauptstraßen laufen parallel dem Flusse, in welchem der Bach Radobolja oberhalb der Brücke einmündet. Auf dem linken Ufer bildet die alte Citadelle mit dem Palaste des Gouvernors die Hauptgruppe. Sie ist der Sitz eines Divisionsgenerals, eines griechischen und römischen Bischofes, und besitzt anher nahezu 50 Moscheen, eine serbische und eine katholische Kathedrale.

Die Stadt treibt einen lebhaften Viehhandel sowohl, als auch mit Dalmatien. Die Stadt ist wie umrahmt mit einem Kranz von Weingärten, welche ebenso wie die Feige, Citrone und der Tabak, vorzüglich gedeihen. Von hier aus geht die Reise thalabwärts bis zur dalmatinischen Meeresküste, wo das Städtchen Metkovic die Endstation der Bahn bildet. Hier erweitert sich die Mündung der Narenta zu einer 2—4 Km. breiten Bucht, in welche auch Seeschiffe bequem einlaufen können. Hier haben wir schon ein ganz südliches Klima zu verzeichnen, indem die Narentische und die Granatäpfel vorzüglich gedeihen. Das Meer, welches sich vor unseren Füßen bis ins Unabsehbarere hin erstreckt, macht einen furchtbar beängstigenden Eindruck auf das Gemüth eines Fremdlinges. Diesen Eindruck mildern nur die in dem unermeßlichen Wasserpiegel zerstreut liegenden zahlreichen Inseln, welche in herrlicher tropischer Vegetation prangen.

Auf einem Riesenampfer der Lloydgesellschaft betreten wir unsere erste Seereise unter nicht geringer Angst und Aufregung, — das Meer war jedoch still, — somit hatten wir nicht einmal eine Seekrankheit zu überstehen. Die Fahrt ging entlang der dalmatinischen Küste, nach

daß er an dieser vorzüglichen Lehranstalt seine Carriere, beginnen kann.

Der Herr Vicegespan hat der Gemeinde Hagsfeld die Bewilligung erteilt, daß sie, anstatt der bei jeder Zufahrtsstraße des Ortes wegen der herrschenden Schweinepest aufgestellten Wächter, welche der Gemeinde erhebliche Kosten verursachen, nur einen ambulanten Wächter anzustellen brauche, welcher sämtliche Zufahrtsstraßen abzupatrouilliren und zu überwachen hat. Wir finden diese Anordnung zwar nicht sehr praktisch, nachdem jedoch die Gefahr bereits vorüber und das Einfuhr-Verbot schon in der ganzen Umgebung bekannt ist, so dürfte sich diese Maßregel wohl als genügend erweisen, wiewohl man durch Aufstellung von Warnungstafeln an den Zufahrtsstraßen dasselbe, wenn nicht noch ein besseres Resultat erzielt hätte.

Der Batsfelder Josef-Jahrmarkt hat gestern Fr. hier begonnen und findet heute Abends seinen Abschluß.

Die Steuerbemessung der zur Entrichtung der Einkauffsteuer verpflichteten Wirthe und Kaufleute wird am 1. April 1. J. vor dem hies. Finanz-Commissariate stattfinden. Als Mitglieder der Entwurfs-Commission wurden hierzu durch die Finanz-Direction die Herren: Peter Bäuerle und Josef Broschek designirt.

Die Fortsetzung der hies. Gewerbe-Corporation erhebt in Angelegenheit der in unserer letzten Nummer erwähnten Schenkung der Requisition der aufgelösten Gewerbe-Genossenschaft dieser Tage folgende Zuschrift, der wir im Interesse unseres Gewerbestandes hier Raum geben: „Vöbliche Vorsteher der Gewerbe-Corporation hier. Wir bringen Ihnen zur gefälligen Kenntniß, daß, infolge Auflösung unserer Genossenschaft, nach erfolgter ministerieller Genehmigung Leichenwagen, Fahne und Windlichter sammt anderen Gegenständen in Ihr Eigenthum übergehen werden. Da nun in diesem Falle alle Corporations-Mitglieder unentgeltlich Anspruch auf Leichenwagen, Fahne und Windlichter haben, kommen wir die löbl. Vorsteherung im Auftrage des Hrn. Hon.-Oberinspiciers, Emerich Löffler, zu verständigen, daß der unentgeltliche Anspruch der Corporations-Mitglieder an Leichenwagen, Fahne und Windlichter schon heute geltend gemacht ist, wovon die löbl. Vorsteherung ihre Mitglieder in geeigneter Weise verständigen möge. Gleichzeitig bemerken wir aber, daß die Anmeldung der Anspruchhabenden in der Corporations-Kanzlei, oder bei deren Vorsteherung zu geschehen hat, und ist dem Anmeldenden eine Bestätigung anzufolgen, mittelst welcher die Mitgliedschaft begründet ist, damit von Seite des 10-er Comités, welches das Genossenschafts-Vermögen interimweise verwaltet, dessen Präsident Hr. Philipp Matrisotto ist, an welcher letzteren die Anspruchhabenden sich zu wenden haben, keine Verzögerung eintritt. Hagsfeld, am 19. März 1896. Philipp Matrisotto, Präsident, Viktor Dorfner, Schriftführer.“

Der „Hagsfelder Schützen-Verein“ hielt am letzten Mittwoch, den 25. d. M., Vormittags 11 Uhr, im Saale des Hotel „Schaff“ seine ordentliche Jahres-Generalaversammlung ab, in welcher Hr. Ober-Schützenmeister-Stellvertreter, Josef Treib, den Vorsitz führte. Die Versammlung bot außer der Verlesung des Jahres- und Cassaberichtes, welcher vollinhaltlich mit Acclamation angenommen wurde, nichts Belangreiches, bis auf die Wahl eines Protektors, welcher in der Person, Sr. Excellenz, des Hrn. Grafen Andreas Geseonics, unter stürmischen Applausen der Versammelten gewählt wurde und der voraussichtlich das Protektorat dieses schönen Vereines auch annehmen dürfte. Der Verein, welcher sich in den schwierigsten Anfangs-Calamitäten befindet, bedarf einer schützenden Hand, die denselben unter die

Norden, gegen Spalato. Unter allen Götzen, welche in den europäischen Continent einschneiden, ist angeblich das Adriatische Meer landschaftlich das reizvollste, culturgeschichtlich das bedeutendste und geographisch das interessanteste.

Das unklassische Herrzeitenalter läßt seinen Mythennebel auch über die Adria wallen. Die ansehnlichsten Herren haben ihre Namen an sie geknüpft. An der Küste der Adria hat Hannibal um die Palme mit Rom gerungen. Hier hat Cäsar die blaue Fluth durchstrenzt, und hierbei in der Stürmth die denkwürdigen Worte dem Bootsmann zugerufen: Du trägst Cäsar und Cäsar's Glück, „heutere guten Muthes!“ — Damals gab es noch ein mächtiges Rom, das an den illirischen Gestaden allerorts festen Fuß gefaßt, die barbarischen Völkerstämme bezwungen und das Culturleben in sichtbaren Zeichen in die eroberten Länder verpflanzt hatte. An die Stelle Rom's trat im Mittelalter Venedig. Schließlich wurde es als eine Perle der österröischen Krone einverleibt. Wir verließen die etwas kahle Gegend von Metkovic. Als bald nimmt uns der Meerescanal zwischen dem narentinischen Litorale und der hochbergigen Halbinsel Sabbioncello auf. Vor uns liegt weiter ein Felsenland im Meere, „flach wie ein Schild“, um uns eines homerischen Vergleiches zu bedienen. Die See legt sich weich herum und leuchtet im herrlichen Blau mit dunkleren Nüancen, wo die Ufer sie begrenzen. Wir haben drei solcher Gestalten vor uns: rechter Hand das Felsland mit seinen grauen, in der Ferne verschwindenden Felsbergen, links den niederen Strand Gruzola, — der einst waldrreichen schwarzen Insel, — vorne die Insel von Lissa.

(Fortsetzung folgt.)

Arme greift und diese Stütze konnte gewiß in keiner Person besser, als in der illustren Persönlichkeit Sr. Excellenz gefunden werden. Außer der Protektorswahl wurde auch die Neuwahl des Vereins-Sekretärs vorgenommen, welche mit Acclamation auf Hrn. Sporkassa-Buchhalter Johann Holm, entfiel. Die übrigen Functionäre wurden wiedergewählt, während die Wahl des Ober-Schützenmeisters vorläufig noch in Schwebe belassen wurde. Die Generalversammlung votirte sodann dem firebamen Ober-Schützenmeister-Stellvertreter, Hrn. Josef Treib, protokollarischen Dank für sein bisheriges eifriges Wirken, worauf dieselbe nach kurzem Verlaufe ihr Ende erreichte.

Die Hagsfelder „Pannonia“-Pampsmäßig-Aktiengesellschaft hielt am letzten Mittwoch, den 25. d. M., Nachmittags halb 3 Uhr, ihre ordentliche Jahres-Generalaversammlung ab, welche seitens der Aktionäre sehr zahlreich besucht war. Den Vorsitz führte unter Beistand des leitenden Direktors, Hrn. Math. Babcsányi, der Justiz-Anwalt, Herr Josef Reichardt, die Schriftführer-Stelle vertrat der Buchhalter, Herr Johann Kelle, während als Vertreter des Gesetzes Herr Anton, Notar Johann v. Gheffly signirte. Die Versammlung, welche wegen der vielen gesetzlichen Formalitäten, einen ziemlich schleppenden Verlauf nahm, votirte den Reingewinn vom Jahre 1894 und vom Jahre 1895 dem Vertheilungsfonds zuzurechnen, damit zuerst eine feste Basis geschaffen werde, bevor man an die Vertheilung einer Dividende schreiten könne. Dieser vernünftige Beschluß erfolgte einhellig, ebenso wurde auch einhellig der Anbau eines Magazines und eines Kanjli- und Wohngebäudes zur Mühle beschlossen. Eine geraume Zeit absorbirte auch die Vorlesung mehrerer von Seite des Handelsgerichtes beauftragter und rektificirter Paragraphen, welche sichtlich hätte unterbleiben können, worauf die Wiederwahl des bisherigen Aufsichtsrathes auf ein weiteres Jahr erfolgte wonach, nachdem die Tagesordnung, aber auch die Zuhörer, erschöpft waren, die Versammlung durch den Vorsitzenden geschlossen wurde.

Das Größnungsschießen des „Hagsfelder bürg. Schützencorps“ bringen wir unseren geehrten Lesern nochmals in Erinnerung. Dasselbe wird am Oesternochs Nachmittags 3 Uhr beginnen und bis Abends 6 Uhr dauern. Die uniformirten und nichtuniformirten Schützen versammeln sich bereits um halb 3 Uhr vor dem Gemeindegelände und marschiren sodann corporativ unter klingendem Spiele mit ihrer Fahne zur Schießstätte. Die Musik wird während der Dauer des Schießens concertiren. Draußen wird für genügendes Trinken und Stühle, sowie für gute Speisen und Getränke gesorgt sein. Schließlich sei noch erwähnt, daß alle geehrten Damen, welche dem Verein mit Spenden von Ehrengaben zu beschenken wünschen, diese ehestens an Herrn Oberschützenmeister-Stellvertreter Josef Treib, Herrn Stefan Gáspárics, oder an die Redaktion der „Hagsfelder Zeitung“ gelangen lassen mögen.

Brände. Im Laufe der vergangenen Woche wurde unsere Bevölkerung 3-mal durch die Alarmglocken der Feuerwehrrufe, zumal sich die heurige wärmere Saison, mit der bekanntlich auch die Brände alljährlich wiederkehren, ziemlich unbedrohend eingeführt hat. Das erste Feuer entbrach am Dienstag, den 24. d. M., um halb 5 Uhr Nachmittags, im Hause des hies. Oekonomisten Johann Heiden, wofolbst ein großer Strohschober und 4 Kufenzlanbalken den Flammen nurettbar zum Opfer fielen. — 3 Stunden später, nach Einbruch der Dunkelheit, geriethen auf dem Fruchtabladungsplatze zwischen der Grabacker und Gatscher Straße die Heberecke einer dort gestandenen Strohbirste in Brand, wurden jedoch alsbald gelöscht, ehe noch eine größere Gefahr dadurch entstanden wäre. — Das dritte Feuer kam am Freitag, den 27. d. M., im Hofe des hies. Gesimmaachers Hrn. Anton Vácsi, zum Ausbruch, wofolbst ein kleinerer Strohschober in Brand geriet, jedoch das Feuer ohne daß dasselbe einen nennenswerthen Schaden angerichtet hätte, sogleich erstickt wurde. In allen 3 Fällen intervenirte die hies. freiwillige Feuerwehrrufe und gelang es derselben, im Verein mit den Nachbarsleuten und der Bevölkerung des Feuers in kürzester Zeit Herr zu werden. Eine speziell lobenswerthe Erwähnung bei ersterem Brande verdient unser bürg. Schützencorps, welches die ganze Nacht die Wache belorgte, sowie auch die Bediensteten der großh. Geseonics'schen Herrschaft, welche bei Bränden überhaupt immer in erster Reihe anzutreffen sind und auch diesmal den lobenswerthen Eifer bei der Lokalisation des Brandes an den Tag legten.

Von der Direction der Gewerbecorporations-Krankenkassa werden wir erucht, die Gewerbetreibenden zu verständigen, daß alle jene, die mit den vorjährigen Beiträgen ihrer Gehilfen und Lehrlinge im Rückstande sind, dieselben binnen 14 Tagen begleichen sollen, ansonsten die Rückstände im Executionswege eingetrieben werden müssen. Die Krankenkassa hat in den letzten 3 Monaten jede Woche mehr Unterstüßungen ausbezahlt, als sie an Beiträgen eingenommen hat und ist somit gezwungen, die Rückstände zur Zahlung ihrer Beiträge zu verhalten.

In A.-Gzeranya wurde vor einigen Tagen, unter Beibehaltung der Statuten des vor einigen Jahren bestandenen Casino-Vereines, ein bürg. Gesellschafter-Verein gegründet, dem bis jetzt 88 Mitglieder beigetreten sind. In der kürzlich stattgehabten konstituiren Generalversammlung wurden interimistisch folgende Functionäre gewählt: Zum Präsidenten: Herr Notar Karl Hofmann, zum Vizepräsidenten: Herr Privat-Michael Stáplár, zum Sekretär: Herr Postmeister Josef Kiefer, zum Cassier: Herr Mathias Schäfer und zum Archivar: Herr Apotheker Gustav Bontewicz. Als Vereinslokal wird der Tanzsaal des dortigen großen

Fortsetzung in der Beilage.

Fortsetzung aus

Gasthauses abgibt. Sr. Excellenz, Grafen, anweisen ließ. Ist ein erfindliches ligitentes Nachbarger, schönen Vereines

X **Anglück.** M. der dortige 13. das 2 1/2-jährige K. Pferde sind nämlich gemacht worden in kritischen Momenten. Das Kind dürfte jedoch voram

X **Schaden.** am 20. d. M. im Kolla ein Feuer Strohschober, auf Bienen zum Opfer in den Hof des J. falls Groß, auf Entstehungsurfach Nachlässigkeit erui Kolla einen Es solchen von 92 fl. nicht versichert war

X **Der Herr.** Grill, welcher und Gaunereien ungarn einen, bei dieser Tage in M dingsfest gemacht eingeliefert.

X **Entlauf.** Raftort sind die von 2 bereits i rechtmäßigen Eignen 2 Höhlen si worden und erge findungsfall e über bei der Ent abzugeben.

X **Die P.** heute, Nachmittags hausaale, ihre v er s a m m l u n g der hies. Gewer wurden.

X **Eine i.** heit des Bycicle ministerium insu daß alle aktiven farten versehen re. befahren die eine Gemeinbüdri schem Interesse steu alle Wege

* **Jahrz.** 18.—20. April

X **Zu.** zutage, wo soz Industrieller, z ziehungweise Pflcht, im s seitige Verliche das sammeln und die Wohl ben wurde, m len. Indem un wird, wird g schäften losge sicherten so Vericherten

bittere Erfal tigen Verlich Beweis hiesüf seitige Verliche Gesellschaft h von ihren Ba und, indem d lichen Verlich Nachzahlung 600%-ige M wechselfertige ärmsten, mit

scherten hat, Versprechung leser wissen ten, wenn si beiten, durch Katastrofen Zeit die Zei schen wechel und jetzt v blüffung die rungs-Gesell zahlung, s in einem zirkus 93

mit noch 3 Versicherun könnte endl wechselfertig werden. Warr schwanfende Vermögen laube gemi schäften sin

Fortsetzung aus dem Hauptblatte.

Gasthaus abaptirt, zu welchem Zwecke der Hansherr, Sr. Excellenz Graf Andreas Csekonicz, sofort 300 fl. anweisen ließ. Die Gründung dieses socialen Vereines ist ein erfreuliches Zeichen des Fortschrittes unserer intelligenten Nachbargemeinde, der wir zum Gedeihen dieses schönen Vereines ein herzliches „Glück auf!“ zurufen.

X Unglücksfall. In N. Komlos hat am 26. d. M. der dortige 13 Jahre alte Kutscher, Georg Luka, das 2 1/2-jährige Kind Paul Dipplich überfahren. Die Pferde sind nämlich durch das Gebell eines Hundes schon gemacht worden und sprangen zur Seite, so daß sie im kritischen Momente nicht mehr zurückgehalten werden konnten. Das Kind erlitt schwere körperliche Verletzungen, dürfte jedoch voraussichtlich mit dem Leben davorkommen.

□ Schadensfeuer. In N. Töbög (Hensfeld) kam am 20. d. M. im Hofe des dortigen Inassen Wenzel Kolla ein Feuer zum Ausbruch, welchem ein großer Strohschober, Ankerzulaub und 40 Bienenstöcke sammt Bienen zum Opfer fielen. Das Feuer überschlug sodann in den Hof des Nachbarn Peter Wener, woselbst ebenfalls Strohschober, Ankerzulaub und Spreu verbrannte. Die Entstehungsurache des ersten Brandes wurde in einer Nachlässigkeit eruiert, was umso unverzeihlicher ist, als Kolla einen Schaden von 255 fl. und Wener einen solchen von 92 fl. erlitt, wofür sie, da die Brandobjekte nicht versichert waren, selbst aufkommen müssen.

+ Der berüchtigte Dieb und Einbrecher Georg Grill, welcher auch in Hatzfeld mehrere Diebereien und Gaunereien am Kerbholz hat und sich in ganz Südnngarn einen „besonderen Ruf“ erworben hat, wurde dieser Tage in N. Komlos durch die dortige Gendarmerie dingfest gemacht und dem hies. kön. ung. Bezirksgerichte eingeliefert.

X Entlaufene Fohlen. Von der Pferdehalt in Mafort sind dieser Tage 4 Stück Fohlen entlaufen, wovon 2 bereits in Hatzfeld aufgegriffen und ihrem rechtmäßigen Eigentümer übergeben wurden. Die anderen 2 Fohlen sind bis heute noch nicht ansfindig gemacht worden und ergeht daher das Ersuchen, dieselben im Auffindungsfalle entweder bei der hies. Gemeindeverwaltung oder bei der Gemeindeverwaltung in Hensfeld (N. Töbög) abzugeben.

□ Die N. Aikindaer Bezirks-Krankenkassa hält heute, Nachmittags in N. Aikinda, im städtischen Rathhaussaale, ihre ordentliche Jahres-Generalversammlung ab, zu welcher auch die Delegirten der hies. Gewerbe-Corporations-Krankenkassa eingeladen wurden.

+ Eine interessante Verordnung in Angelegenheit des Hygieinfahrens hat das Landesvertheidigungsministerium insoferne erlassen, als es ausgesprochen hat, daß alle aktiven Militärenten, welche mit Legitimationskarten versehen sind, alle Straßen, Plätze, Wege, Parks etc. befahren dürfen, ohne daß Jemand dagegen irgend eine Einwendung erheben kann, nachdem es in strategischem Interesse gelegen ist, daß die militärischen Hygieisten alle Wege und Pfade kennen lernen.

* Jahrmärkte findet statt: In Szentes vom 18.-20. April l. J.

□ Blau der wechselseitigen Versicherung. Heutzutage, wo sozusagen ein Jeder, Landwirth, Kaufmann, Industrieller, Beamter etc. aufs Leben, gegen Feuer, beziehungsweise gegen Hagelschaden versichert, ist es unsere Pflicht, im Interesse der Versicherten über die wechselseitige Versicherung Einiges mitzutheilen. Wenn wir all das sammeln würden, was schon bisher über das Heil und die Wohlthatigkeit dieser Art der Versicherung geschrieben wurde, müßten wir wahrlich viele Bände damit füllen. Zudem nur die Form der Gegenseitigkeit verberichtet wird, wird gleichzeitig über die Versicherungs-Gesellschaft, welche losgezogen, welche vom Schwelche ihrer Versicherten so groß werden (?). Trotzdem haben die Versicherten bei den Actien-Gesellschaften nicht solche bittere Erfahrungen gemacht, wie bei den wechselseitigen Versicherungs-Gesellschaften. Den allerneuesten Beweis hiefür liefert die Berliner „Germania“ wechselseitige Versicherungs-Gesellschaft für Hagelschaden. Diese Gesellschaft hatte schon im August des vorigen Jahres von ihren Parteien eine 300%-ige Nachzahlung gefordert, und, indem dies noch nicht genügte, mußten diese unglücklichen Versicherten dieser Gesellschaft wieder eine 300%-ige Nachzahlung leisten, also im Verlaufe eines Jahres eine 600%-ige Nachzahlung! Es ist ganz natürlich, daß die wechselseitige Versicherungs-Gesellschaft nur in der allerärmsten, unwissendsten Klassen der Bevölkerung ihre Versicherten hat, welche naive Seelen mit allerlei unmöglichen Versprechungen erobert werden. Die gebildeten Zeitungsleser wissen ganz gut, daß diese Versicherungs-Gesellschaften, wenn sie auch mit mehr Fachkenntniß und Geld arbeiten, durch die die Parteien fortwährend schädigenden Katastrophen berüchtigt werden. So waren auch vor kurzer Zeit die Zeitungen voll mit den Skandalen der österreichischen wechselseitigen Versicherungs-Gesellschaft „Austria“, und jetzt vermischt ihren Parteien nicht weniger Verblüffung die „Germania“ deutsche wechselseitige Versicherungs-Gesellschaft mit der geforderten 600%-igen Nachzahlung. Wie die „Reisser Zeitung“ schreibt, haben in einem einzigen kleinen Dorfe des Reissener Bezirks 93 armen Bauer außer der jährlichen Prämie noch 3000 Mark in die Cassa der wechselseitigen Versicherungs-Gesellschaft eingezahlt. Das große Publikum könnte endlich durch die gleichen zahllosen Beispiele der wechselseitigen Versicherungs-Gesellschaften veranlaßt werden. Warum soll auch das Publikum mit solchen, auf schwankender Grundlage basirenden Unternehmungen, sein Vermögen aufs Spiel setzen, wo doch in unserem Vaterlande genügend alte und renommirte Versicherungs-Gesellschaften sind, welche ihren Parteien vollkommene Verhi-

gung und Garantie geben können. Das sollte wahrlich jeder gute Patriot in Betracht ziehen und warm beherzigen.

X Die Kaufleute unseres Heimathes als Factoren des Gartenbaues. Niemand wird mehr behaupten können, daß unsere Kaufleute sich für die Förderung der Gartenkultur nicht erwärmen. Durch die groß angelegte Neuerung, daß dieselben nur in geschlossenen Parteten die anerkannt vorzüglichen Mauthner'schen Samen im ganzen Lande verbreiten, hat der Gemüsebau wie auf Zauber Schlag bei uns ganz riesige Dimensionen angenommen. Wie sehr aber auch das Publikum für diese Samen eingenommen ist, geht am besten aus dem Umstande hervor, daß der Samen-Umsatz zahlreicher Provinz-Kaufleute dies Jahr zehnmal so groß ist, als in früheren Jahren. Auch in unseren leuchtenden Preisen ist die außerordentliche Wichtigkeit der Verbreitung veredelter Samen erkannt worden und verfolgen dieselben mit wohlwollender Sympathie und gespannter Aufmerksamkeit die erwähnte Neuerung im Samenvertrieb unserer Kaufleute.

+ Die jüngsten Haupttreffer. Die eben stattgehabte Ziehung der zweiten Klasse der Ungarischen Klassenlotterie hat wieder so recht die Zweckmäßigkeit und die segensreiche Wirkung der Auftheilung der Lose in Zehntel und Zwanzigstel demonstirt. Es war ein glücklicher Gedanke, als diese Methode in Ungarn eingeführt wurde, wodurch selbst dem „kleinen Manne“ für einen geringen Einsatz Gelegenheit geboten wird, solche Treffer zu machen, wie sie für sich ein geringes Risiko noch nie und nirgends erreichbar waren. Es ist speciell in der Mittelklasse eine ungemein rege Betheiligung an der Klassenlotterie bemerkbar. Das ist ein nicht zu unterschätzender Erfolg der Klassenlotterie. Bestätigt wird diese Thatsache, wenn wir die unzähligen glücklichen Gewinner, die eben jetzt ihre Treffer einlieferten, Revue passieren lassen: eine riesige Anzahl kleiner und kleinster Leute sind durch die Klassenlotterie glücklich geworden. Die meisten der jüngsten Haupttreffer sind auf die Provinz gefallen; so wurde das Los, welches den Haupttreffer von 100,000 Kronen gewann, durch die Kollektur Albert Körösi in Szeged in verkauft. Das 60,000 Kronen-Los wurde durch die Kollektur des Michael Löw in Satoralja-Ujhely bezogen, während die Lose der Haupttreffer von 40,000, 30,000, 20,000, 15,000 etc. Kronen durch die Firma Carl Heinye zum Verkauft gelangten. — Die Lose der III. Klasse, deren große Gewinnziehung schon im Monat Mai stattfindet, gelangten bereits zum Verkauf. In diesem Monat, in welchem die Millenniumsfeste beginnen, in welchem die Ausstellung, an deren Zustandekommen die Klassenlotterie auch ihren Antheil hat, eröffnet wird, in diesem Monate bietet sich die Gelegenheit, sich an einem Spiele zu betheiligen, welches Chancen bietet, wie solche bisher noch von keiner Lotterie der Welt geboten werden.

Getreidegeschäfts-Bericht.

Von Josef Pollak.

Hatzfeld, am 28. März 1896.

In Weizen war die Stimmung im Wochenlaufe ziemlich unverändert, und sind die vorwöchentlichen Preise fast erzieltbar; Mais blieb abhaltend hart und rückgängig. Die übrigen Getreideforten unverändert.

Hatzfelder Marktpreise sind:

Table with 3 columns: Getreideart, Preis, Einheit. Includes Weizen, Weizenmais, Roggen, Gerste, Hafer, Mohrrübe.

Lottoziehung.

Temesvárer Lottoziehung vom 21. März

30. 71. 27. 68. 3.

Nächste Ziehung am 4. April

Verantwortlicher Redakteur: Rudolf Wunder.

Danksagung.

Allen Jenen geehrten Nachbarn und Bewohnern Hatzfeld's, welche sich gelegentlich des am 24. d. M. in meinem Hause stattgehabten Brandes an dem Rettungswerke in so aufopferungsvoller Weise betheiligten, insbesondere

aber der löbl. Hatzfelder bürgerl. freiw. Feuerwehr, dem löbl. bürgerl. Schützen-Corps, sowie den Bediensteten Sr. Excellenz Hrn. Grafen Andreas Csekonicz, sage ich auf diesem Wege meinen tiefgefühltesten, wärmsten Dank.

Hatzfeld, am 27. März 1896.

Johann Theiszen jun.

Oekonom.

Ertheile gründlichen

Klavier-Unterricht

nach Professor Bocklet'scher Klavierschule, die neueste und leichtfasslichste Methode, in 6 Monaten kleine Stücke spielen zu können.

Lektionen in- und außer dem Hause.

Karl Franz

im Hause des Hrn. Anton Schira, neben der kön.-ung. Post.

337 szám

1896.

Árverési hirdetésny.

Alulirt bírósági végrehajtó az 1881 évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a n.-kikindai kir. törvényszék 1894. évi 20940. számú végzése következtében Wiszkidenszky Gusztáv ügyvéd által képviselt Krémer Ferencz czernyai lakos javára Zákin Zákai, Máxai, Todorov Zsiva czernyai lakos ellen 160 frt s jár. erejéig foganatósított kielégítési végrehajtás utján le és felül foglalt 499 frtra becsült lovak, csikók, kocsik, kukoricza és egyéb álló ingóságok nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek zombolyai kir. jbiróságának 950 1896. számú végzése folytán 160 frt tőkekövetelés, ennek 1894. évi November hó 25. napjától járó 6% kamatai és eddig összesen 46 frt 63 krban bíróság már megállapított költségek erejéig Czernyan a községhezánál leendő eszközésére 1896. évi Aprilis hó 13 napjának délelőtti 9 órája határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek becsáron alól is el fognak adatni.

Kelt Zombolyán, 1896. évi Mártius hó 25. napján.

Horváth Lukács

kir. jbirósági végrehajtó.

7442 szám

tkkvi 1895.

Árverési hirdetésny.

A zombolyai kir. jbiróság mint telekkvi hatóság közhírré teszi, hogy a m. kir. államkincstár vghatónak Zsivkov Mita és neje Katalin néhai czernyai lakos végrehajtást szenvedettek elleni 140 frt 53 kr. tőke s jár. kielégítése miatti ügyében a zombolyai kir. jbiróság mint tkvhatóság területén fekvő a czernyai 528 sztkvben A. I. 1 sor 855 hrsz. a. foglalt Zsivkov Mita és neje Zsivkov Katalin tulajdonául bejegyzett ingatlanra 482 frt kikialtási árban Czernya községhezánál 1896. évi April hó 14-én d. e. 10 órakor bírói vghatási árverés alá fog boesájtattni s á kikialtási áron alul is el fog adatni.

Venni szándékozók tartoznak a kikialtási ár 10%-át készpénzben vagy óvadékképesnek nyilvánított értékpapírban a kiküldött kezéhez letenni vagy neki a bíróságnál előlegesen elhelyezett bánatpénzről kiállított elismervényt átszolgáltatni.

Vevő köteles vételárat s egyenlő részletben és pedig az elsőt 15 nap, a másodikat 30 nap, az utolsót 45 nap alatt minőség az árverés napjától számított 5%-kamattal együtt a zombolyai kir. adó mint letéti pénztárnál lefizetni s a vétel után járó kincstári illetéket viselni.

A bánatpénz az első részletbe fog beszámíttatni.

Zombolyán, 1896. január hó 11-én.

A kir. járásbíróóság mint telekkönyvi hatóság.

Das Geschäftslokal

im Petrovics'schen Hause, welches seit 30 Jahren als Färbergeschäft benützt wird — auch für andere Geschäfte zweckmäßig zu verwenden — sammt WOHNUNG, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Nebenlokalitäten, ist vom 1. Mai l. J. ab zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt

Josef L. Bayer in Hatzfeld.

Arverési hirdetmény.

A zombolyai kir. járásbírósg mint telekkönyvi hatóság közhírré teszi, hogy a Zentai takarékpénztár vgrhtatónak néh. Popescu szül. Radu Láza örököse vgrhtást szenvedett elleni 200 ftt s jár. kielégítése miatti ügyében a zombolyai kir. járásbírósg mint telekkönyvi hatóság területén fekvő a nkmlósi 1306 sztjzkvben felvett I. 1-4 sor 3292, 3501, 4108, 4848 hr.sz. ingatlanoknak Popescu sz. Radu Láza tulajdonából időközben kk. Popescu Vikentie tulajdonába átment fele része 1837 fttban ezennel meghatározott kikiáltási árban, — a C 5 sor 6847/879 ikt. sz. Radu Vikentie özvegye javára bekebelezett szolgálmi jog fentartásával, — ha azonban az azt megelőző jelzálog követelések fedezetése szükséges és ezenel 793 ftt 24 krban megállapított vételár be nem igértetnek, — a szolgálmi jog fentartása nélkül. — községkázánál Nagy-Komlóson **1896. évi Május hó 26-án** d. e. 10 órakor bírói vgrhtási árverés alá fog. bocsájtatni s a kikiáltási áron alul is el fog adatni.

Venni szándékozók tartoznak a kikiáltási ár 10%-át készpénzben vagy ovadékképesnek nyilvántott értékpapírban a kiküldött kezehez letenni vagy nekí a bíróságnál előlegesen elhelyezett bánatpénzről kiállított elismervényt átszolgáltatni.

Zombolyán, 1896. évi mártius hó 10-én.
A kir. járásbírósg mint telekkönyvi hatóság.

Specialität gegen Wanzen,
Glöhe, Nahrungsziefer,

Motten, Parasiten auf
Hausthieren u. s.



wirkt staunenswerth! Es tödtet unübertroffen

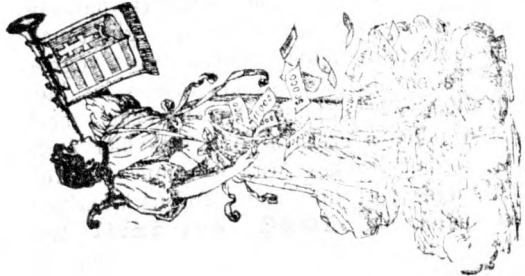
sicher und schnell jedwede Art von schädlichen Insecten und wird darnvon Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherlin“.

Hatzfeld: Stefan Gáspárics,
Jozef Kugmann,
Rudolf Poledna,
Anton Decker,
Jozef Schneider,
Wanzin Berch

Gr.-Kikinda: Stefan Johann Anger,
Peter Bonwen,
Franz Dewald,
Johann Geb,
Franz Glöck,
J. Inbrilovits

Gr.-Kikinda: S. N. Mischovits,
Eduard Naf,
Carl Henhold, Apotheker,
Peter Schulb,

* Letzte Hauptziehung *
der
vom Staate genehmigten
Ungarischen
Klassen-Lotterie.
Grösster Gewinn ist im glücklichsten Fall:
1 MILLION KR.



Ziehung werktätlich

12. — 22. Mai 1896.

Gewinn	Kronen	Kronen
1	600 000	600 000
2	400 000	400 000
3	300 000	300 000
4	200 000	200 000
5	100 000	100 000
6	80 000	80 000
7	40 000	40 000
8	50 000	50 000
9	80 000	80 000
10	204 000	204 000
11	200 000	200 000
12	200 000	200 000
13	530 000	530 000
14	3300 000	3300 000
15	6284 000	6284 000

Der von diesen 57 Hauptgewinnen
Prämie von 600 000 Kronen.
Zusatz gezogene erhält auch die
Prämie von 200 000 Kronen.

25007 Gewinne und 1 Prämie = 6284000

Preise der Kauflose III. Klasse:

für 1/10 — 30 — 6 — 3 —
f. 60. — 30. — 6. — 3. —
Nebst diesen Orig.-Loospreisen sind der Bestellung für
Porto in rec. Briefe und Ziehungsliste 25 kr. beizufügen.
Loose empfiehlt und versendet gegen vorherige Einsendung des Betrages per
Postanweisung oder gegen Nachnahme

Carl Heintze,

Budapest, Servitenplatz 3.
Telegramm-Adresse: Lottoheintze Budapest.

Die Loose der II. Klasse für die III. Klasse sind gegen Rückgabe des Loose II. Klasse und Erlag der Erneuerungsgebühr und zwar:

H. 40 — 20 — 4 — 2 —
1/1 1/3 1/10 1/20
vom 25. März angefangen bis längstens 2. Mai zu erneuern.
Gewinnlose bis zu jeder Höhe löse ich prompt ein.

Anzeige.

Ergebenst Gefertigter erlaube mir, einem hochverehrten p. t. Publikum Hatzfeld's und Umgebung höflichst in Erinnerung zu bringen, dass ich zur herranahenden Saison alle

Zimmermaler, Anstreicher- und Gladderer-Arbeiten

in Oel-, Essig- und Leimfarben übernehme und in der geschmackvollsten Weise zu den billigsten Preisen ausführe.
Meine mir durch mehrere Jahre in Deutschland angeeigneten Fachkenntnisse versetzen mich in die Lage, die schwierigsten Hand-Malereien und classischen Arbeiten zuversichtlich ausführen zu können und bitte ich daher, sich auch bei den complicirtesten Aufträgen vertrauensvoll an mich zu wenden, ich werde mich bestreben, dieses geschätzte Vertrauen in jeder Weise zu rechtfertigen.
Indem ich daher um die Zuwendung je zahlreicherer Aufträge recht freundlich bitte, zeichne ich

Hochachtungsvoll
Paul Schnur
Zimmermaler, Fladderer und Anstreicher
Hatzfeld H.-Nr. 832.

Paul
Budapest,
empfehl
Stiften-D
ferner
Schienen-D
it unterm Ventilat
dentlich grossen
CARRET un
Brennma
Compo-u
randforder Sel
Drig. ame
t kombinierter Zug
r. Ferner Reihe
landwirtscha

Arverési hirdetmény.

Alulirt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX t.-cz. 102. §-a értelmében ezenel közhírré teszi, hogy a n.-ki-kindai kir. törvényszék 1895. évi 2954 számú végzése következtében Wiszkidenszky Gusztáv ügyvéd által képviselt a „zsombolyai takarékpénztár“ javára Zákin Záká, Máxa, Todorov Zsiva czernyai lakos ellen 130 frt s jár. erejéig foganatosított kielégítési végrehajtás útján le és felül foglalt 534 frtra becsült lovak, kocsik, juh, rosta és gépből álló ingóságok nyilvános árverésen eladatnak.
Mely árverésnek a zsombolyai kir. jbiróságának 951

1896 számú végzése folytán 130 frt tökekövetelés, ennek 1894. évi November hó 25. napjától járó 6% kamatai és eddig összesen 39 frt 98 krtban bíróság már megállapított költségek erejéig Czernyán a község-házánál leendő eszközlésére 1896. évi Aprilis hó 13 napjának délelőtti 8 órája határidőül kitzetetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107 és 108 §-a értelmében készpénzítés mellett, a legtöbbet ígérőnek becsáron alól is el fognak adatni.

Kelt Zsombolyán, 1896. évi Mártius hó 25. napján.

Horváth Lukács
kir. jbirósági végrehajtó.

J. PSERHOFER'S

Blutreinigungs-Pillen,

vormals „UNIVERSAL-PILLEN“ genannt,

verdienen letzteren Namen im vollstem Rechte, da es in der That sehr viele Krankheiten gibt, in welchem diese Pillen ihre wirklich ausgezeichnete Wirkung bewährt haben.

Seit vielen Jahrzehnten sind diese Pillen allgemein verbreitet und wird es wenige Familien geben, in denen ein kleiner Vorrath dieses vorzüglichen Hausmittels mangeln würde.

Von vielen Aerzten wurden und werden diese Pillen als Hausmittel empfohlen, ganz insbesondere gegen alle Uebel, welche durch schlechte Verdauung und Verstopfung entstehen, als: Störung der Gallen-Circulation, Leberleiden, Erschlaffung der Gedärme, Windkolk, Blutanrang zum Gehirn, Hamorrhoiden (Goldader) u. dgl. Durch ihre blutreinigenden Eigenschaften sind sie auch ganz besonders von guter Wirkung bei Blutarmuth und den davon herrührenden Krankheiten, als: Bleichsucht, nervösen Kopfschmerzen u. s. w. Diese Blutreinigung-Pillen wirken ausserdem so gelinde, dass sie nicht die geringsten Schmerzen verursachen und daher auch von den schwächsten Personen und selbst von Kindern ohne Bedenken genommen werden können.

Diese Blutreinigung-Pillen werden einzig und echt in der Apotheke „zum gold. Reichsapfel“ des J. Pserhofer, Singerstrasse Nr. 15 in Wien und kostet eine Schachtel mit 15 Stück Pillen 21 kr. ö. W. Eine Rolle mit 6 Schachteln kostet 1 fl. 5 kr., bei unfrankirter Nachnahmesendung 1 fl. 10 kr. Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages kostet sammt portofreier Zusendung 1 Rolle Pillen 1 fl. 25 kr., 2 Rollen 2 fl. 30 kr., 3 Rollen 3 fl. 35 kr., 4 Rollen 4 fl. 40 kr., 5 Rollen 5 fl. 20 kr., 10 Rollen 9 fl. 20 kr. Weniger als eine Rolle kann nicht versendet werden.

N.B. In Folge ihrer grossen Verbreitung werden diese Pillen unter den verschiedensten Formen und Namen nachgemacht; es wird daher ersucht, ausdrücklich J. „Pserhofer's Blutreinigung-Pillen“ zu verlangen, und sind nur diejenigen als echt zu betrachten, deren Gebrauchs-Anweisung mit dem Namenszug J. Pserhofer versehen ist, und die auf der Deckelumschrift Schachtel denselben Namenszug in rother Schrift tragen.

Von den unzähligen Schreiben, in denen sich die Consumenten dieser Pillen für ihre wieder erlangte Gesundheit nach den verschiedensten und schweren Krankheiten bedanken, lassen wir hier nur wenige folgen, mit dem Bemerkten, dass Jeder, der einmal diese Pillen gebraucht, dieselben weiter empfiehlt.

Schirbach, am 22. Oktobr 1888

Euer Wohlgeb. Ergebenst Gfertiater ersucht um abermalige Zusendung von vier Rollen Ihrer wirklich sehr nützlichen und ausgezeichneten Blutreinigung-Pillen.
Hochachtungsvoll Ig. Neureiter, pr. Arzt.

Hrasche bei Flödnik, am 12. Septemb. 1887.

Wohlgeb. Herr! Go tes Wille war es dass mir Ihre Pillen in die Hände kamen, und schreibe ich Ihnen jetzt den Erfolg hievon: Ich hatte mich im Wochenbett verkhält, so dass ich meine Arbeit nicht mehr verrichten konnte und wäre gewiss schon todt, wenn Ihre wunderbaren Pillen mich nicht errettet hätten, Gott segne Sie tausendmal dafür. Ich habe Vertrauen, dass mich Ihre Pillen ganz gesund machen werden so wie sie auch anderen zur Gesundheit verhalten.
Theresia Knifc.

Wiener-Neustadt, am 9. Dez. 1887.

Ihr Hochwohlgeb. Den wärmsten Dank spreche ich Ihnen im Namen meiner 60-jährigen Tante aus Dieselbe lit fünf Jahre an chronischem Magenkatarrh u. Wassersucht. Das Leben war ihr eine Qual und glaubte sie sich schon aufzugeben. Durch Zufall erhielt sie eine Schachtel Ihrer ausgezeichneten Blutreinigung-

Pillen und war nach längerem Gebrauche derselben ge heilt.
Hochachtungsvoll Josefa Weinzettel.

Eichengraberamt b. Gföhl, 12. April 1893

Euer Wohlgeb. ! Ergebenst Gefertiater ersucht um abermalige Zusendung von 4 Rollen Ihrer wirklich nützlichen und ausgezeichneten Pillen. Ich kann nicht umhin Ihnen meine vollste Anerkennung hinsichtlich des Werthes dieser Pillen auszudrücken und werde ich dieselben, wo ich nur in die Lage komme, allen Leidenden auf das Wärmste empfehlen. Von dieser meiner Danksagung ermächtige ich Sie hiemit, jeden beliebigen öffentlichen Gebrauch zu machen.
Hochachtungsvoll Ignatz Hahn.

Goßsdorf b. Kohl., O. es., Schl. 8. Ok. 1886.

Euer Wohlgeb. ! Ersuche freundlichst, mir eine Rolle zueß Schachteln von Ihren Universal-Blutreinigung-Pillen zu senden. Nur Ihren wunderbaren Pillen habe ich es zu verdanken dass ich von einem Magetnleiden, welches mich durch fünf Jahre gepeinigt hat, erlös wurde e. Mir sollen auch diese Pillen nie mehr ausgehen und sage ich Euer Wohlgeb. hiemit einen wärmsten Dank.
Mi Hochachtung Anna Zwickl.

- Bernhardiner Alpenkräuter-Liqueur**, von W. Ottm. Bernhard in Lindau, gegen Magen beschwerden aller Art, eine Flasche 2 fl. 60 kr., eine halbe Flasche 1 fl. 40 kr.
- Amerikanische Gichtsalbe**, best. Mittel b. allen gichtischen u. rheumatischen Uebeln: Rückenmarksleiden, Gliederreissen, Ischias, Migräne, nrwösem Zahnweh, Kopfweh, Ohrenreissen etc., 1 fl. 20 kr
- Augen-Essen**, von Dr. Romershausen, zur Stärkung und Erhaltung der Sehkraft, in Original-Flaçon a 2 fl. 50 kr. und 1 fl. 50 kr.
- Englischer Wunderbalsam**, 1 Flasche 50 kr.
- Fiakerpulver**, gegen Katarrh, Heiserkeit, Husten etc. Eine Schachtel 35 kr. mit franco Zusendung 60 kr.
- Franzbrauntwein**, mit und ohne Salz. Eine Flasche 70 kr.
- Frostbalsam**, von J. Pserhofer, seit vielen Jahren anerkannt als das sicherste Mittel gegen Frostleiden aller Art, wie auch gegen sehr veraltete Wunden etc. 1 Tiegel 40 kr., mit franco Zusendung 65 kr.
- Stoll's Kolapreparate**, vorzügliches Mittel zur Stärkung der Nerven bei Magenleiden und Erkrankungen des Darmes. 1 Liter Kola Elixir oder Wein 3 fl ein halt Liter 1 fl 60 kr. ein viertel Liter 85 kr. Kaiser Kola Elixir in Flaschen zu 5 fl 50 kr., 3 fl 1 fl 60 kr.
- Kropf-Balsam**, verlässliches Mittel gegen Blähhs, 1 Flaçon 40 kr., mit franco Zusendung 65 kr.
- Lebens-Essen (Prager Tropfen)**, gegen verdorbenen Magen, schlechte Verdauung, Unterleibsbeschwerden aller Art, ein vorzügliches Hausmittel. in Flaçon 40 kr., 12 Flaçon 2 fl.
- Pulver gegen Fußschwef**, Dieses Pulver beseitigt den Fusschweiss und den dadurch erzeugten unangenehmen Geruch. Conservirt die Beschuhung und ist erprobt unschädlich. Preis einer Schachtel 50 kr. mit franco Zusendung 75 kr.
- Spikwegerichtsaft**, ein allgemein bekanntes, vorzügliches Hausmittel gegen Katarrh, Heiserkeit, Krampfhusten etc. Ein Fläschchen 50 kr., zwei Fläschchen sammt franco Zusendung 1 fl. 50 kr.
- Connochinin-Pomade**, von J. Pserhofer, seit einer langen Reihe von Jahren als beste unter allen Haarwuchsmitteln von Aerzten anerkannt. Eine elegant ausgestattete grosse Dose 2 fl.
- Universal-Plaster**, von Prof. Stendel, bei Hieb- und Stichwunden, böartigen Geschwüren aller Art, auch alten, periodisch auftretenden Geschwüren an den Füßen, hartnäckigen Drüsengeschwüren, bei den schmerzhaften Furunkeln, beim Fingerwurm, wunden und entzündeten Brüsten, Gichtfüßen und ähnlichen Leiden vielfach bewährt. 1 Tiegel 50 kr., mit franco Zusendung 75 kr
- Universal-Reinigungs-Salz**, von A. W. Ballrich. Ein vorzügliches Hausmittel gegen alle Folgen gestörter Verduung als: Kopfweh, Schwindel, Magenkrampf, Sodbrennen, Hamorrhoidal-Leiden, Verstopfung etc. Ein Pakt 1 fl.
- Mia-Poko**, vorzügliches Mittel gegen einseitiges Kopfweh, Zahnschmerz, Rheumatismus etc.

Ausser den hier genannten Präparaten sind noch sämtliche in österr.-ung. Zeitungen angekündigte in- und ausländische pharmaceutische Specialitäten vorrätbig und werden alle etwa nicht am Lager befindliche Artikel auf Verlangen prompt und billigst besorgt.

Versendungen per Post werden schnellstens effectuirt gegen vorherige Geldsendung; grössere Bestellungen auch gegen Nachnahme des Betrages.

J. Pserhofer's potheke „zum gold. Reichsapfel“, Wien, I. Singerstrasse Nr. 15.

Die obgeauauten Spezialitäten sind auch zu haben haben in Budapest bei dem Apotheker J. v. Török Königsgasse 12. und bei A. Egger Sohn (Reichspalatin Apotheker) Waitzner Boulevard 17.

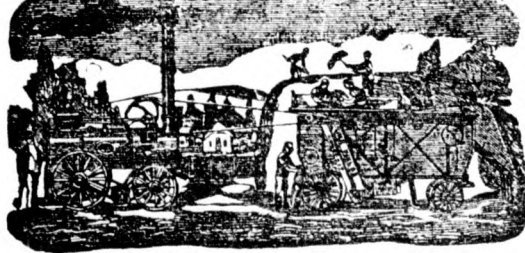
Franco werden Bestellungen nur gegen vorherige Einsendung des entsprechenden Portobetrages effectuirt und stelle sich in diesem Falle die Postspesen bedeutend billiger, als bei Nachnahmesendungen.

Als echt sind nur jene Pillen zu betrachten, deren Anweisung mit dem Namenszug J. Pserhofer versehen ist und die auf dem Deckel jeder Schachtel denselben Namenszug in rother Schrift tragen.

Paul Kotzó,

Zivil-Ingenieur,

Budapest, VIII., Üllöerstr. 18



empfehl: 2 1/2-, 3-, 3 1/2- und 4-pf.

Stiften-Dampfäreschgarnttur. n

ferner 4- 5-, 6-, 10- und 12-pf.

Schienen-Dampfdreschgarnturen

it untörem Ventilator, langem Strohschüttler und ausser-dentlich grossen Reuterflächen, mit Gerstenentgrauer und Sortireylinder.

CARRET und SONS unübertreffliche, mit 40% Brennmaterial-Ersparnis arbeitende

ompo- und-Lokomobilen.

Anerkannt beste

randforder Selbstbinde-Getreide-Mähmaschine.

Drig. amerikanische Beuerechen

t kombinirter Zugstange für 1 oder 2 Pferde bespann- r. Ferner Reihensähmaschinen und jedwede andere landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe.

Árverési hirdetés.

A zombolyai kir. járásbíróság mint telekkönyvi hatóság közléssel teszi, hogy Torontal vármegye árszékére vgrhtatónak Flescher Péter nkomlói lakos vgrhtást szenvedett elleni 25 fnt 42¹/₂ kr. tőke s jár. kielégítése miatti ügyében a bkomlói 699 sztykvbén felvett Flescher Péter vgrht. szenvedő, és végrehajtás alatt nem álló Rakaczan született Flescher Anna, Flescher Julián és Flescher Ida tulajdonául bejegyzett I. 1 sor (1485—1487) hrszu. 768 öisz. ház és 800 □-önyi beltelek a vgrht. törvény 156 §-ának d) pontja alapján egészben 460 fnt kikialtási árban N.-Komlós községhezánál **1896. évi április hó 17.** azaz tizenhetedik napján d. e. 10 órakor birói vgrhtási árverés alá fog bocsájtatni s a kikialtási áron alul is el fog adatni.

Venni szándékozók tartoznak a kikialtási ár 10%^o-át készpénzben vagy ovadékképesnek nyilvanított értékpapírban a kiküldött kezéhez letenni vagy neki a bíróságnál elegendesen elhelyezett bánatpénzről kiállított elismervényt átszolgálatni.

Zsombolyán, 1896. évi január hó 21-én.
A kir. járásbíróóság mint telekkönyvi hatóság.

Praktikant

wird aufgenommen mit **300 fl. Gehalt** auf ein Probejahr. Nach Verlauf dieser Zeit wird selber definitiv angestellt. Schöne Gelegenheit, die doppelte Buchführung zu erlernen.
Nähere Auskunft in der Redaktion der „Dajfelder Zeitung“.

Hirdetés.

A zombolyai kir. bíróság mint tkv. hatóság ezennel közléssel teszi, hogy a Károlyliget község tkve birtokszabályozás következtében az 1896 évi 2579 sz. ig. min. rendelethez képest átalakított s ezzel egyidejűleg mind azon ingatlanokra nézve a melyekre az 1886:XXIX. az 1889:38. és az 1891:16. tezikkek a tényleges birtokos tulajdonjogának bejegyzését rendelik, az 1892. évi 29. t. cikkben szabályozott eljárás a tkvek helyesbítésével kapcsolatosan fogantatosítottak.

E czézből az átalakítási előmunkákat hitelesítése és a helyszínén eljárás Károlyliget községben 1896. évi május hó 4-én fog kezdődni.

Ennélfogva felhívtnak

1.) Az összes érdekeltek, hogy a hitelesítési tárgyaláson személyesen vagy meghatalmazott által jelenjenek meg és a tkvi tervezet ellen netaláni észrevételeiket annál bizonyosabban adják elő, mert a régi tkv. végleges átalakítása után a téves átvezetésből eredhető kifogásokat jöhíszemű harmadik személyek irányában többé nem érvényesíthetik; —

2.) mindazok, a kik a tkvbén elő forduló bejegyzésekre nézve okadatolt előterjesztést kívának tenni, hogy a tkvi hatóság kiküldöttje előtt a kitűzött határmapon kezdődő eljárás folyama alatt jelenjenek meg és az előterjesztéseiket igazoló okirataikat mutassák fel; —

3.) Mindazok kik valamely ingatlanhoz tulajdonjogot tartanak de tkvi bekebelezésre alkalmas okiratasokat nincsenek, hogy az átírásra az 1886:29. t. cz. 15—18 és 1889:38. t. cz. 5, 6., 7. és 9. szakaszai értelmében szükséges adatokat megszereznék iparkodjanak és azokkal igényeiket a kiküldött előtt igazolják, avagy oda hassanak hogy az átruházást eső tulajdonos az átruházás létrejöttés a kiküldött előtt szóval ismerje el s a tulajdonjog bekebelezésére engedélyét nyilvanítsa, mert különben jogaikat ezen az uton nem érvényesíthetik s a bélyeg és illeték elengedési kedvezménytől és elemek; — és

4.) azok, kiknek javára tényleg már megszűnt kövételre vonatkozó zálogjog vagy megszűnt egyéb jog van nyilvankönyvileg bejegyezve, ugy szintén az ily bejegyzésekkel terhelt ingatlanok tulajdonosai, hogy a bejegyzett jognak törlesztés kérelmezzék, illetve hogy törlési engedély nyilvanítsa végett a kiküldött előtt jelenjenek meg, mert ellensétsben a bélyegmentesség kedvezményétől elesnek.

Kelt Zsombolyán 1896. évi Február hó 17. napján.
A kir. járásbíróóság mint telekkönyvi hatóság.

Térty Dezső
kir. aljbíró.

Richter's Anker-Pain-Expeller
Liniment. capsici. comp.

Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden, denn es wird seit mehr als 25 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Erkältungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der edle Anker-Pain-Expeller, vielfach auch Anker-Liniment genannt, ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft volkstümliches Hausmittel, das in feiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 40 kr., 70 kr. und 1 fl. vorräthig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef v. Zöröf**, Apotheker in Budapest.
Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig, denn es gibt mehrere minderwertige Nachahmungen. Wer sich vor Schaden schützen will, der weise jede Fälschung ohne die Schutzmarke Anker als unecht zurück.
F. Ad. Richter & Cie., h. u. n. Hoflieferanten, Budapest.



Gerausgeber und Eigenthümer: **Rudolf Wunder.**

ANZEIGE.

Erlaube mir hiemit ergebenst einem p. t. Publikum Dajfeld's und Umgebung mein am hiesigen Plage im Franz Gert'schen Hause, Florianigasse, befindliches gutassortirtes

Grabstein-Lager

sowie meine

Tischlerwerkstätte, Bildhauerei und SARG-NIEDERLAGE

in Erinnerung zu bringen, in welcher ich alle in das Tischlerfach, Bildhauerei und Grabstein-fach einschlägigen Arbeiten übernehme und gewissenhaft prompt und billigt ausführe in der Lage bin

ALTE GRABSTEINE

werden gänzlich renovirt und neu gravirt. **REPARATUREN** an Blech-, Holz- und Streichmusik-Instrumenten, sowie ich auch neue Violinen erzeuge.

Eine von mir selbst verfertigte Violine ist in meiner Geschäfts-Auslage ausgestellt. Indem ich ein gebreites Publikum nochmals einer gewissenhaften Ausführung aller an mich gerichteten Aufträge versichere, bitte ich um recht zahlreichem Zuspruch und zeichne

JOSEF ANTAL

Tischler, Bildhauer und Graveur.
Hatzfeld, Hauptplatz.

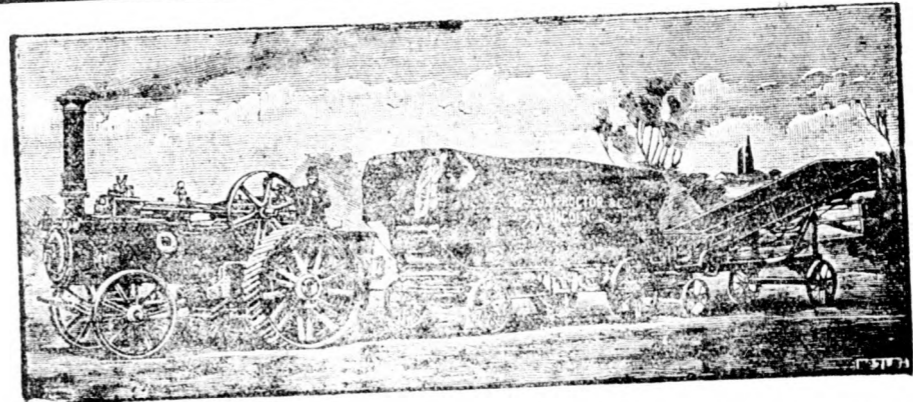
Clayton & Shuttleworth
Váczl-közt Nr. 63
Fabrikanten landw. Maschinen
empfehlen ihr reichhaltiges Lager von

von 21 bis 12 Pferdekr., für Kulturarbeiten, Eggen, Heubrühen, Futtermöhlen, Treiben, Gras- und Getreidehäcker, Heubrühen, etc.

Locomobilen und Dampf-Dreschmaschinen
von 21 bis 12 Pferdekr., für Kulturarbeiten, Eggen, Heubrühen, Futtermöhlen, Treiben, Gras- und Getreidehäcker, Heubrühen, etc.

2 u. 3schalige Pflüge
in der. Maschinen zu den billigsten Preisen.
Hilfskräfte. Preisliste auf Verlangen gratis und franco.

Prämirt mit 390 Gold- und Silbermedaillen und Ehrendiplomen.



Generalvertretung der Lincolner Maschinenfabrik von Ruston, Proctor & Co. Ltd., Budapest.

Empfehle ihre bestens construirten unerreichten **Locomobilen und Dampf-dreschmaschinen.** Nur daselbst sind erhältlich die weltberühmten patentirten „**Excenter**“-Dampf-dreschmaschinen ohne Kurbelwellen mit doppeltem Putzwerk, verstellbarem Sortirecylinder etc. Dies sind gegenwärtig die besten Dampf-dreschmaschinen der Welt. Auf Verlangen liefern wir dieselben auch mit Kurbelwellen. **Compo- und Dampfmaschinen,** ferner die berühmten **SELBSTWANDERER** Strassen-Lokomotiven. **Die Maschine der Zukunft.** Grosses Lager von Stroh-Elevatoren, Gopel-Dreschgarnituren, Weinpressen, Traubenmühlen, Heurechen, Säemaschinen, Putz-Reutern, Maisrebler, Häckselmaschinen, Ernte- und Gras-Mähmaschinen, Trieure, Pflüge, wie überhaupt von sämmtlichen landwirthschaftlichen und **Müllerei-Maschinen.** Mit illustrirten Preislisten dienen wir auf Verlangen gratis und franco. Brief-Adresse: Generalvertretung von Ruston, Proctor & Co. Ltd., Budapest V. Lipotkörut. 42. Prämirt mit 390 Gold- und Silbermedaillen und Ehrendiplomen

Schnellpressendruck von **Rudolf Wunder** in Dajfeld.

Organ f

Die „Dajfelder Zei

Man pränumerirt a Literarisch Anonyme Zuschriften

Prämium

Mit 1. nement auf di wir hient un Unsere p merationsbeträ baldgefällige Z damit in der drehung eintr In dem am Abonnement rung der al zeichnen

Der

Wenn nicht benachti tig handeln gebotene Gef kennt den was es ihm mochte. Der R nächst folgen ein eigenes in welchem

Reise-Ordnungse verfahren

Wie m 1866 der E Panzerschiffe lage der ital des Admiral unsere zwischen dem karsta, einer Die Stadt l koble, hohe war Makars alterlichen v von den Ge Schule träu Nach lang der S tropischer W Fast

Die Fabrik wurde im Jahre 1840 gegründet, beschaffte fortwährend von Anbeginn